

Südamerika | Politische Karte

Südamerika ist wie Nord- und Mittelamerika ein Kontinent, der lange Zeit unter kolonialer Herrschaft stand und auf dem die indigenen Kulturen unterdrückt und zerstört wurden. Von den alten Reichen (zB Inkareich), ist bis auf einige Bauwerke nichts übrig geblieben. Die heutigen Staaten wurden von den Kolonialmächten gegründet und sind dann im Laufe der Zeit unabhängig geworden, die Grenzziehung ist ein Werk der Kolonialherren.

Der größte Staat Südamerikas ist Brasilien, der fast zwei Drittel der Fläche des Kontinents einnimmt. Brasilien war im Gegensatz zu den anderen südamerikanischen Staaten eine portugiesische Kolonie. Abgesehen von Argentinien handelt es sich bei den anderen Staaten eher um Staaten mittlerer Größe oder Kleinstaaten.

Bis auf Guyana, Suriname und Französisch-Guyana weisen alle Staaten Millionenstädte auf, die sich größtenteils an der Küste oder in deren Nähe befinden. Auch in den mittelgroßen Staaten wie Argentinien, Bolivien, Kolumbien und Venezuela gibt es neben den Hauptstädten noch weitere Millionenstädte, was ein Spezifikum des Kontinents ist. Mit Rio de Janeiro, São Paulo in Brasilien und Buenos Aires in Argentinien kann Südamerika auch mit Städten aufwarten, die mehr als 10 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner haben.

Bevölkerungsdichte

Zu den dicht besiedelten Gebieten des Kontinents zählen die Küstengebiete Brasiliens, die des Nordwestens und Südwestens sowie die südliche Mitte. Im Gegensatz zu Nordamerika sind in Südamerika auch die großen Gebirgszüge der Kordilleren besiedelt. Dünn bis wenig besiedelt sind die Ausläufer des Amazonastieflandes, das Bergland von Guyana, die Wüste Atacama in Chile sowie Patagonien im südlichen Argentinien.